

Haspe 11

zu 1. UT 5.1



Hagen, den 18.02.2015

Stellungnahmen des Fachbereichs 61 in der Sitzung der Bezirksvertretung Haspe am 19.02.2015

Vorlage Drucksachen-Nr. 0130/2015

Betreff: Vorschlag der SPD Fraktion in der Bezirksvertretung Haspe
hier: Netto-Markt am Quambusch

- **Sachstand Lebensmittelmarkt Louise – Märker – Straße (Netto)**

Die Verhandlungen zwischen dem Marktbetreiber und dem Grundstückseigentümer über Erweiterungsmöglichkeiten auf den benachbarten Grundstücken sind gescheitert. Für einen erforderlichen Neubau eines Marktes wird die Einbeziehung von Teilflächen des benachbarten öffentlichen Grundstückes seitens des Betreibers für zwingend erforderlich gehalten. Dies widerspricht den Festsetzungen des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes und den von der BV Haspe beschlossenen Ersatzpflanzungen in Zusammenhang mit dem Baugebiet an der Vogelsanger Str.. Eine Lösungsmöglichkeit für die Vergrößerung des Lebensmittelmarktes an dieser Stelle ist zurzeit nicht erkennbar.

Hage 2

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Fachbereich für Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung



Fachgruppe Bebauungsplanung

Jürgen Plewe

E-Mail: juergen.plewe@stadt-hagen.de

zu 101 3.2

61/40

Tel.: 2639

Hagen, den 18.02.2015

Stellungnahmen des Fachbereichs 61 in der Sitzung der Bezirksvertretung Haspe am 19.02.2015

Vorlage Drucksachen-Nr. 0160/2015

Betreff: Vorschlag der CDU Fraktion in der Bezirksvertretung Haspe

hier: Nutzung Sportplatz Quambusch

- **Sachstand Vermarktung Sportplatz Quambusch**

Der HEG liegen inzwischen ein Bodengutachten und Schallimmissionsschutzgutachten für zwei Planungsvarianten vor. Dort findet zurzeit eine Wirtschaftlichkeitsprüfung statt. Die Entscheidung über den Grunderwerb steht noch aus.

Anlage 3

GWH/1320

17.02.2015

Ihre Ansprechpartnerin
Sigrid Pechmann
Tel.: 207 - 4542
Fax: 207 - 2040

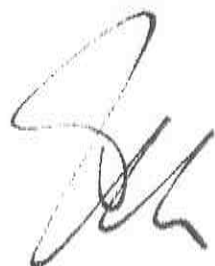
An

BV-3

Sitzung der Bezirksvertretung Haspe am 19.02.2015**Vorschlag der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Haspe zur Tagesordnung gem.****§ 6 Absatz 1 der Geschäftsordnung****hier: Aufzugsanlage „Torhaus Haspe“**

Nach dem geschlossenen Mietvertrag schuldet der Vermieter eine barrierefreie Aufzugsanlage mit einer Sprachansage.

Mit Schreiben vom 16.02.2015 wurde der Vermieter nochmals schriftlich aufgefordert, die Sprachansage in die Aufzugsanlage zu installieren.





Hagen, den 18.02.2015

Stellungnahmen des Fachbereichs 61 in der Sitzung der Bezirksvertretung Haspe am 19.02.2015

Vorlage Drucksachen-Nr. 0167/2015

Betreff: Vorschlag der CDU Fraktion in der Bezirksvertretung Haspe
hier: Brandtbrache

Nördlicher Teil:

Zu dem für diesen Bereich eingeleiteten vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 3/14 (657) - Misch- und Sondergebiet nördlich der Enneper Straße- Zwieback Brandt – haben in den vergangenen Wochen insgesamt drei Abstimmungstermine zum Thema „Scoping“ stattgefunden. Diese hatten zum Ziel, die Inhalte und den Umfang der für das Verfahren erforderlichen Gutachten zu definieren. Die Ergebnisse der Gutachten wurden in einen vorläufigen Umweltbericht eingearbeitet, welcher als Bestandteil der Unterlagen zum Screening/Scoping zur 11. Änderung des Regionalplanes und zu unserem Bauleitplanverfahren am 11.02.2015 durch den Regionalverband Ruhr verschickt wurden.

Als Frist zur Abgabe einer Stellungnahme zur überschlägigen Prüfung der Umweltauswirkungen wurde den beteiligten Stellen der 13.03.2015 gesetzt.

Zurzeit ist die Verwaltung damit beschäftigt, die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (TÖB) und die der Behörden für alle mit den Entwicklungen auf der Brandtfläche anhängigen Bebauungsplanverfahren inkl. -änderungen vorzubereiten.

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit hat bereits am 10.09.2014 im Rahmen einer Bürgerinformation stattgefunden.

Südlicher Teil:

Der südlich der Enneper Straße gelegene Bereich des Brandtgeländes befindet sich im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 9/13 (653) Misch- und Gewerbegebiet südlich und nördlich der Enneper Straße von der Stadtgrenze bis zum Haus Enneper Straße Nr. 79, Sondergebiet Enneper Str. 91-95, dessen Einleitung der Rat der Stadt Hagen am 15.05.2014 beschlossen hat. Dieser Bebauungsplan ist ebenfalls Bestandteil der Verfahren, für die die frühzeitige TÖB-Beteiligung vorbereitet wird.

Gez. Köhler

Anlage 5

GWH/1320

17.02.2015

Ihre Ansprechpartnerin
Sigrid Pechmann
Tel.: 207 - 4542
Fax: 207 - 2040

An

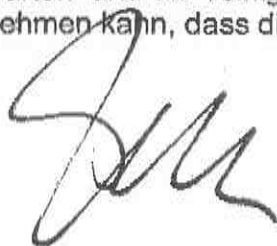
BV-3

Sitzung der Bezirksvertretung Haspe am 19.02.2015**Vorschlag der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Haspe zur Tagesordnung gem.****§ 6 Absatz 1 der Geschäftsordnung****hier: Toilettenanlage „Am Gosekolk“**

Die Ausstattung der WC-Anlage „Am Gosekolk“ mit einem Euroschlüssel löst Kosten in Höhe von rd. 574 € aus.

Diese Mittel stehen bei GWH nicht zur Verfügung.

Der Betreiber des Verkaufsraumes steht der Ausstattung des Behinderten-WC's mit einem Euroschlüssel sehr kritisch gegenüber, da er vertraglich verpflichtet ist, die WC-Anlage zu warten und zu reinigen. Außerhalb der Öffnungszeiten kann er keinen Einfluss darauf nehmen, dass die WC-Tür stets geschlossen ist.



Anlage 6

Die Eltern der 2. und 3. Klasse der Spielbrinkschule Haspe

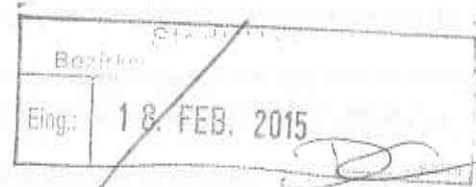
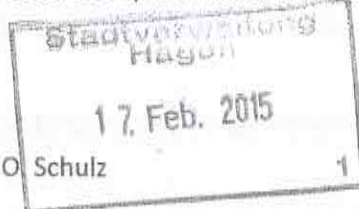
02.02.2015

Rat der Stadt Hagen

Oberbürgermeister Erik O. Schulz

Bezirksvertretung Haspe

Schulausschuss der Stadt Hagen



Bürgeranfrage zum Thema Schließung der Spielbrinkschule Haspe

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schulz,

sehr geehrte Mitglieder des Schulausschusses, des Rates und der Bezirksvertretung Haspe,

wir richten uns heute persönlich als betroffene, ratlose, verärgerte und besorgte Eltern der Grundschulkinder der Spielbrinkschule Hagen-Haspe persönlich an Sie und Ihr Gremium.

Wir sind sehr verärgert und enttäuscht über die Vorgehensweise der Stadt Hagen im Fall der Schulschließung unserer Spielbrinkschule.

Kein Elternteil eines Kindes der von der Schulschließung betroffenen Klassen ist bis zum heutigen Tage offiziell und schriftlich von den Beschlüssen der Stadt Hagen und den damit verbundenen Umständen informiert worden.

Selbst als politisch interessierter Mitbürger ist es schon nicht einfach an Informationen über zu Beschluss anstehender Sachverhalte zu kommen.

In Zeiten, wo wir über Integration und Inklusion reden, wirft der Informationsfluss der Stadt Hagen die Frage auf, ob man uns als betroffene Eltern nicht möglichst lange aus dem Sachverhalt ausschließen wollte, um eine Konfrontation zu vermeiden.

Wir haben einen Anspruch darauf, von solch wichtigen und die Zukunft unserer Kinder betreffenden Änderungen umfassend und persönlich informiert zu werden!!

Es geht hier um Mitbürger UNSERER Stadt und die zukünftigen Wähler und Gestalter – unsere Kinder!!!

Am Beispiel der Schulentwicklungsplanung ist zu sehen, dass der Stadt Hagen nicht gerade viel an der Bildung ihres Nachwuchses liegt, auch wenn diese natürlich von Sparzwängen getragen wird.

Das darunter unter anderem die Sicherheit der Jüngsten leiden muss, ist ein Unding.

Die Standortnähe war für uns als Eltern das ausschlaggebende Argument bei der Grundschulwahl.

Das wir nun von einem Ratsbeschluss, der leider unter Koalitionszwängen und nicht unter parteipolitischen Grundsätzen zustande gekommen ist, gezwungen sind, unsere Kinder an einer fremden Schule unterrichten zu lassen ist belastend.

Selber dafür Sorge tragen zu müssen, wie Kinder den Weg dorthin zu bewältigen haben, ist nicht akzeptabel und unwürdig, da der Weg über einen langen und gefährlichen Weg mit Überquerung des Autobahnzubringers Grundschoßteiler Str. führt.

Während es bei der Schließung der Grundschule Kückelhausen noch möglich war, einen Schulbus zur Verfügung zu stellen, soll es nun keinen geben?

Unter welcher anscheinenden Willkür wird hier über das Wohlergehen und die Sicherheit unserer Kinder entschieden? Wieso konnte dort ein Schulbus über den Zeitraum von zwei Jahren zur Verfügung gestellt werden? Öffentliche Verkehrsmittel verkehren auch dort.

Wir, die Eltern der Spielbrinkschule, fordern hiermit für unsere Kinder einen Schulbus zur Überbrückung des Weges zwischen den beiden Schulen zur Verfügung zu stellen und dies als Beschlussvorlage in die nächste Ratssitzung einzubringen!

Sie haben uns durch Ihren Beschluss der Schulschließung offensichtlich in diese Situation gebracht, jetzt tragen Sie auch Sorge für die Zukunft und Sicherheit unserer Kinder und erfüllen Ihre Pflichten als von uns gewählte Vertreter!!!

Die Eltern der Kinder der 2. und 3. Klasse der Grundschule Spielbrink

Anhang

Unterschriftenliste der Eltern

Unterschriftenliste

Nr.	Name	Adresse	Unterschrift
1	Ursula Meyer	Jugendstr. 21, 58135 Hagen	U. Meyer
2	Sabine Kühnholz	Jugendstr. 29a, 58135 Hagen	Sabine Kühnholz
3	Carsten Kühnholz	Jugendstr. 29a, 58135 Hagen	Carsten Kühnholz
4	Thomas Asselt	Sauerstr. 12, 58135 Hagen	Thomas Asselt
5	Kicke Tempelmann	Wiener Str. 7, 58135 Hagen	K. Tempelmann
6	Yvonne Klinker	Oedenburgstr. 23, 58135 Hagen	Y. Klinker
7	Felix Kramm	Lordoufeld 3, 58135 Hagen	Felix Kramm
8	Fabian Göts	Schulburger Str. 34, 58135 Hagen	F. Göts
9	Sandra Dieringer	Spielbrinkstr. 24, 58135 Hagen	S. Dieringer
10	Halgomata Holzbierke	Spielbrinkstr. 26, 58135 Hagen	Halgomata Holzbierke
11	Dykmische Dorota	Wienerstr. 17, 58135 Hagen	Dykmische Dorota
12	Dykmische Christina	Wienerstr. 17, 58135 Hagen	Dykmische Christina
13	ROXANE JEANVINE	Spielbrinkstr. 2, 58135 Hagen	J. Jeanvine
14	Zoe Spaten	Spielbrinkstr. 13, 58135 Hagen	Zoe Spaten

Nr.	Name	Adresse	Unterschrift
15	Fabietta Öztürk	Salzburger Str. 34 Hagen	Fabietta
16	Minam Schiannet	Leichenfeld 14, Hagen	Minam
17	MARIO, MUERLE	SPIELBRINKSTR. 29	Mario Muerle
18	Präz. Hagen	Sonnenstr. 13, 58135 Hagen	Präz. Hagen
19	Meral Gekici	Jugend Str. 49, 58135 Hagen	Meral Gekici
20	Dina Özdemir	Sonnenstr. 22, 58135 Hagen	Dina Özdemir
21	Hetcofort	Sonnenstr. 12, 58135 Hagen	Hetcofort
22	Kasim	Jugendstr. 11, Hagen	Kasim
23	Pulz, Anja	Sonnenstr. 11, Hagen	Anja Pulz
24	Koppe, Fabian	Wernerstr. 5, Hagen	Koppe
25	Dicamba Dawin	Gruenestr. 19	Dicamba
26	Mehmet H. H.	Gruenestr. 20	Mehmet H. H.
27	Rele Melanie	Spielbrinkstr. 29	Rele Melanie
28	Jusic Emin	Salzburgerstr. 13	Jusic
29	Edo Issa	Wienerstr. 11	Issa

Nr.	Name	Adresse	Unterschrift
30	Arslan Zusejle	Wienerstr. 15 Hagen 58135	Arslan Arslan
31	Hadžipović Tinka	Wiener str. 8 Hagen	Hadžipović Tinka
32	Fajma Benachir	Lirner str. 5 Hagen 58135	Fajma Benachir
33	Rowmug Raphael	Adenbrung str. 22 Hagen 58135	Rowmug Raphael
34	Hancharova Tatjana	Deubenburgerstr. 24 Hagen 58135	Hancharova
35	Hulu Wilhelu	Seebauer Str. 213 Hagen	-L
36	Melanie Lange	In der Teilschne 36 58135 Hagen	M. Lange
37	Toustan Lucy	In der Hülshof 36 58135 Hagen	P. Hup
38	Yvonne Lotze	Jugendstr. 4 58135 Hagen	Y. Lotze
39	THOMAS COIRE	ZUCKERSTR. 4 58135 HAGEN	THOMAS COIRE
40	Julia Schenk	Grazerstr. 14 58135 Hagen	Julia Schenk
41	Angelika Höse	HOFSTR. 4 58135 HAGEN	Angelika Höse
42	Adrianna Smagierová	Spielbrinkstr. 29 58135 Hagen	Adrianna Smagierová
43	Schwester Szewagierová	Spielbrinkstr. 29 58135 Hagen	Schwester Szewagierová
44	Nannette Pifer-Degen	Sonnenstr. 13 58135 Hagen	N. Pifer-Degen



ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

Fachbereich Bildung

Betreff: Drucksachennummer:
Anfrage der Fraktion Hagen Aktiv:
Weiterbetrieb der Grundschule Spielbrink

Beratungsfolge:
Bezirksvertretung Haspe (Drucksachennummer: 0164/2015)
Schulausschuss (Drucksachennummer: 0201/2015)
Rat der Stadt Hagen (Drucksachennummer: 0202/2015)



Mit Schreiben vom 13.02.15 hat Hagen Aktiv sowohl für den Schulausschuss wie für den Rat den Antrag gestellt, in Abänderung des Ratsbeschlusses vom 26.09.13 die Grundschule Spielbrink nicht zum 31.07.(15) aufzulösen, sondern weiter zu betreiben.

Die Verwaltung empfiehlt, diesen Antrag abzulehnen.

Die vom Rat am 26.09.13 beschlossene Auflösung der Städtischen Gemeinschafts-Grundschule Spielbrink zum 31.07.2015 wurde von der Bezirksregierung mit Bescheid vom 09.12.13 genehmigt. Damit wäre ein Beschluss zum weiteren Betrieb der Spielbrink-Schule seitens der Bezirksregierung so zu behandeln, als ginge es um die Neugründung einer Schule. Hierfür müsste u. a. im Rahmen einer anlassbezogenen Schulentwicklungsplanung nachgewiesen werden, dass die zusätzliche Kapazität der Grundschule Spielbrink notwendig ist, um die vorhandenen und in den nächsten fünf Jahren erwarteten Schülerzahlen beschulen zu können.

Diese Notwendigkeit ist jedoch nicht gegeben.

In der Anlage 2 zur damaligen Vorlage wurden die vom Gutachter prognostizierten Anmeldezahlen für Hasper Grundschulen und die zum damaligen Zeitpunkt bekannten Ist-Zahlen genannt.

Der Gutachter geht von folgender Entwicklung aus:

2013/14: 197

2014/15: 234

2015/16: 184

2016/17: 196

Die Ist-Zahl für das Anmeldeverfahren 2013/14 lag bei 195; also fast exakt der vom Gutachter prognostizierten Zahl.

In der Vorlage hieß es hierzu:

„Aufgrund der Berechnung der Gesamtschülerzahl wird ab dem Schuljahr 2013/14 von einem gemittelten Bedarf von 10 Zügen in Haspe ausgegangen, der bis 2016/17 weiter zurückgehen wird. Demgegenüber stehen Raumressourcen von 11,5 Zügen. Der Rückgang wird durch die Betrachtung der zukünftigen Schülerzahlen in den Eingangsklassen bestätigt, wonach rechnerisch maximal 9 Eingangsklassen gebildet werden können. Im Ergebnis ist daher zukünftig eine 2-zügige Grundschule in Haspe entbehrlich. Auf Grund der Größe kommen dazu die Grundschulen Hestert, Kipper und Spielbrink in Betracht... Im Hinblick auf die zukünftigen Anmeldezahlen wird erkennbar, dass die Grundschule Spielbrink zukünftig am „schwächsten“ nachgefragt sein wird. ...Im Rahmen des Auswahlmessens schlägt die Verwaltung daher vor, die Grundschule Spielbrink auslaufend ab dem Schuljahr 2014/15 zu schließen.“

Auch die steigende Zahl von Seiteneinsteigern führt nicht zu einer grundlegenden Veränderung der Zahlen.

Zum Schuljahr 2014/15 weist die Schulstatistik 243 Schülerinnen und Schüler in den Eingangsklassen der Hasper Schulen aus. Im Anmeldeverfahren 2015/16 gab es 196 Anmeldungen für Hasper Schulen. Die dreizügige Friedrich-Harkort-Schule wird nur 2 Züge bilden können (40 Anmeldungen). Die Grundschule Kipper erreicht mit 32 Anmeldungen nur knapp die Zweizügigkeit und mit 68 Anmeldungen hat auch die dreizügige Grundschule Geweke noch Kapazitäten. Die im Antrag von Hagen Aktiv genannten 25 Kinder aus Kindertageseinrichtungen am Spielbrink können problemlos in der Friedrich-Harkort-Schule



und/oder teilweise in der Grundschule Geweke beschult werden. Die Nicht-Eröffnung einer Eingangsklasse an der Grundschule Spielbrink zum Schuljahr 2014/15 konnte von den anderen Hasper Grundschulen kompensiert werden; dies gilt auch für die Zukunft. Jedes Kind aus Haspe kann in Haspe einen Grundschulplatz bekommen.

Seiteneinsteigerklassen gibt es derzeit an der Friedrich-Harkort-Schule und der Grundschule Hestert. Es sind Raumkapazitäten für die Einrichtung weiterer Seiteneinsteigerklassen vorhanden.

Die Grundschule Geweke platzt nicht – wie von Hagen Aktiv dargestellt – „aus allen Nähten“. Um der Schule eine Erweiterung zu ermöglichen, wurde nach dem Auszug der letzten Klassen der geschlossenen Hauptschule Heubing dessen Gebäude dem Christian-Rohlf-Gymnasium zur Verfügung gestellt. Im Gegenzug erhielt die Grundschule Geweke Zugriff auf einen Flügel des Christian-Rohlf-Gymnasiums. Ein Zugriff auf die Baulichkeiten der Spielbrink-Schule ist somit für die Grundschule Geweke nicht erforderlich.

Die Grundschule Spielbrink verfügt über keinen dauerhaft nutzbaren OGS-Bereich. Allerdings wurde für das Schuljahr 2014/15 provisorisch eine OGS-Gruppe eingerichtet, um die in Kückelhausen verbliebene OGS-Gruppe an den Standort Spielbrink verlagern zu können. Die Kosten hierfür betrugen rund 13.000 und nicht – wie von Hagen Aktiv dargestellt – 300.000 €.



Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

☒ Ja

☐ Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r
Die Betriebsleitung
Gegenzeichnen:

Amt/Eigenbetrieb:

48 Fachbereich Bildung

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

48

Anzahl:

1



ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

Fachbereich Bildung

Betreff:

Drucksachennummer:

Antrag von SPD u. a.:

Bereitstellung eines Schulbusses für den Spielbrink

Beratungsfolge:

Bezirksvertretung Haspe (Drucksachennummer: 0163/2015)

Schulausschuss (Drucksachennummer: 0181/2015)



Bereitstellung eines geeigneten Kraftfahrzeuges im Sinne des § 12, Abs. 2, Nr. 2 der Schülerfahrkostenverordnung für die verbliebenen Schulkinder der Grundschule Spielbrink nach Schließung des Schulgebäudes an der Büddingstraße

Mit Antrag vom 11.02.2015 schlagen SPD, Hagen Aktiv, Die Linke und Einzelmitglieder für die Sitzung des Schulausschusses am 24.02.2015 vor, die Bereitstellung eines geeigneten Kraftfahrzeuges im Sinne des § 12, Abs. 2, Nr. 2 der Schülerfahrkostenverordnung für die verbliebenen Schulkinder der Grundschule Spielbrink nach Schließung des Schulgebäudes an der Büddingstraße zu beschließen.

Da die Schule im Sommer 2015 geschlossen wird, ab dem Schuljahr 2015/16 die verbleibenden Klassen 3 und 4 an der Friedrich-Harkort-Schule beschult werden, bezieht sich der Antrag auf die Schuljahre 2015/16 und 2016/17.

Die Verwaltung schlägt vor, den Antrag abzulehnen.

Die Bewältigung des Schulweges liegt im Verantwortungsbereich der Schülerinnen und Schüler bzw. der Sorgeberechtigten. Entgegen mancher Erwartungshaltung hat der Schulträger keine Beförderungspflicht der Schülerinnen und Schülern, sondern lediglich eine Pflicht zur Übernahme der Schülerfahrkosten nach Maßgabe der Verordnung zur Ausführung des § 97 IV SchulG (Schülerfahrkostenverordnung – SchfkVO). Schülerfahrkosten sind in diesem Zusammenhang die notwendigen Kosten für die Beförderung von Schülerinnen und Schülern.

Notwendige Kosten können in diesen Fällen entstehen:

1. Überschreitung der einfachen Entfernung des Schulweges in der Primarstufe von 2 km (§ 5 II SchfkVO),
2. Benutzung eines Verkehrsmittels aus gesundheitlichen Gründen oder wegen einer geistigen oder körperlichen Behinderung in der Person der Schülerin oder des Schülers (§ 6 I SchfkVO),
3. besonders gefährlicher oder nach den örtlichen Verhältnissen für Schülerinnen oder Schüler ungeeigneter Schulweg (§ 6 II SchfkVO).

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die Anzahl der betroffenen Schülerinnen und Schüler, die Länge des Schulweges, sowie die von der Wohnung nächstgelegene Bushaltestelle zu erkennen:

Schülerinnen und Schüler	Klasse 2	Klasse 3	Zusammen
insgesamt	24	24	48
< 2 km	12	8	20
> 2 km	12	16	28
Bushaltestelle Innsbrucker Straße	9	14	23
Bushaltestelle Basse-Druck	2	1	3
Bushaltestelle Hasper Kreisel	1	1	2



Danach haben 28 Schülerinnen und Schüler aufgrund der Länge des Schulweges einen Anspruch auf Übernahme der Schülerfahrkosten in Form der Aushändigung eines SchokoTickets. 20 Schülerinnen und Schüler können aufgrund der Länge des Schulweges diesen zu Fuß bewältigen.

Über gesundheitliche Gründe oder Behinderungen bei den Schülerinnen und Schülern liegen keine Erkenntnisse vor.

Der fußläufige Schulweg ist für die Schülerinnen und Schüler trotz der Grundschoetteler Straße zumutbar. Auf beiden Seiten der durchaus verkehrsreichen Straße befinden sich Gehwege, die Straße kann mit einer besonderen Sicherung für Fußgänger überquert werden (Fußgängerüberweg mit Lichtzeichenanlage).

Bei zu übernehmenden Schülerfahrkosten ist zu beachten, dass es neben der Notwendigkeit der Kosten auch in der Höhe eine Begrenzung gibt. Es werden nur die Kosten übernommen, die für die wirtschaftlichste Beförderung von Schülerinnen und Schülern entstehen (§ 12 I SchfkVO). Dabei ist die Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln in der Regel die wirtschaftlichste Beförderung; sie hat grundsätzlich Vorrang vor den anderen Beförderungsarten, damit auch dem Schülerspezialverkehr (§ 12 IV 2 SchfkVO).

Die Einrichtung eines Schülerspezialverkehrs kommt nur in Betracht, wenn die Beförderung mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht möglich, unwirtschaftlich oder nicht zumutbar ist (§ 14 I SchfkVO).

Vom Spielbrink (Bushaltestelle Innsbrucker Straße) gibt es mit der Linie 510 eine durchgehende Verbindung zum Quambusch (Bushaltestelle Twittingstraße), die fahrplanmäßige Fahrzeit beträgt etwa fünf Minuten. Die Grundschule Friedrich-Harkort befindet sich in unmittelbarer Nähe. Die Schülerinnen und Schüler müssen damit auch keinen Fußweg Wohnung – Bushaltestelle – Bushaltestelle – Schule von mehr als 1 km zurücklegen (§ 13 II SchfkVO). Der Schulweg für Hin- und Rückfahrt nimmt auch nicht mehr als eine Stunde in Anspruch (§ 13 III SchfkVO).

Als Ergebnis ist festzustellen, dass bei den 48 betroffenen Schülerinnen und Schülern in

- 20 Fällen kein Rechtsanspruch auf Übernahme der Schülerfahrkosten;
- 28 Fällen lediglich ein Rechtsanspruch auf Übernahme der Schülerfahrkosten für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel (SchokoTicket) besteht.

Darüber hinaus gehende Leistungen an die Schülerinnen und Schülern, insbesondere die Einrichtung eines Schülerspezialverkehrs, würden außerhalb der eindeutigen gesetzlichen Regelungen ohne Rechtsgrundlage gewährt werden. Dies wäre somit eine freiwillige Leistung der Stadt Hagen an die Schülerinnen und Schüler bzw. deren Sorgeberechtigten.

Zur Begründung dieser freiwilligen Leistung führen die Antragsteller u. a. an, die beabsichtigte Schulschließung sei „bis heute“ den Eltern weder vom Schulträger noch von der Schulleitung bekannt gegeben worden.



Dies ist nicht zutreffend. Im Rahmen der Erarbeitung der Vorlage zur Schließung der GS Spielbrink wurde die Schulkonferenz um Stellungnahme gebeten. Diese wurde mit Datum vom 24.05.2013 gegeben und sprach sich für den Erhalt der Schule aus. Diese Stellungnahme wurde auch den politischen Gremien zu Kenntnis gegeben. Nachdem der Rat am 26.09.2013 die auslaufende Schließung beschlossen hatte, hat der Fachdienstleiter Schulverwaltung am 11.10.2013 der Schulleitung die Beschlussausfertigung gemailt und angeboten, die Informationsbedarfe der Schule in einem gemeinsamen Termin zu besprechen. Nach Rücksprache mit den Eltern sah die Schulleitung keine Notwendigkeit für die Teilnahme des Fachbereichs Bildung an den Elterninformationen. Bereits am 9.10.2013 war die Schulschließung ausweislich des Protokolls Thema einer Sitzung der Schulpflegschaft.

Um etwaige Unklarheiten zu klären, hat der Fachbereich Bildung an einer Elternversammlung an der Grundschule Spielbrink am 11.02.2015 teilgenommen. Dabei ist deutlich geworden, dass die Eltern sehr wohl über die Schulschließung informiert sind. Zwei Teilnehmerinnen der Versammlung hätten sich eine schriftliche Information gewünscht. Vor allem sind die Eltern jedoch inhaltlich mit der Schließungsentscheidung nicht einverstanden. Es handelt sich also nicht in erster Linie um ein Kommunikationsproblem, sondern um eine objektive Differenz zwischen Elterninteresse und Ratsbeschluss.

Aus Sicht der Verwaltung kann dies kein Grund sein, die von den Antragstellern vorgeschlagene freiwillige Leistung zu beschließen. Die Kosten würden insgesamt rund 50.000 € betragen. Hierfür sind keine Mittel vorgesehen; die Kosten müssten also an anderer Stelle des für Schulen geplanten Etats kompensiert werden, um nicht gegen die Regeln des Stärkungspaktes zu verstoßen. Hierfür machen die Antragsteller keinen Vorschlag.



Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

☒ Ja

☐ Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r
Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:

Amt/Eigenbetrieb:
48 Fachbereich Bildung

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

48

Anzahl:

1

